



pgaclubnews

Eine Veröffentlichung der PGA of Germany Ausgabe 1-2018



Beruf mit Zukunft
Eine Ausbildung mit
bester Perspektive
» Seite 3 »



Fortbildung
Professionals bringen
Know-how in den Club
» Seite 5 »



Teacher-Turniere
PGA Matchpraxis für
Trainer und Coaches
» Seite 6 »



Das Quellness Golf Resort Bad Griesbach mit seinen hervorragenden Übungsanlagen, Golfplätzen und Tagungsräumen ist Ausbildungszentrum der PGA of Germany. Die Mitglieder des PGA Lehrteams - im Bild Oliver Banse-Cabus (l.) - schulen hier regelmäßig den Golflehrer-Nachwuchs.

FOTO: STEFAN HEIGL

PGA PreCourse 2018

Stichtag 6. Juli

Wer am 1. Februar 2019 die Berufsausbildung zum Fully Qualified PGA Golfprofessional beginnen möchte, muss noch diesen Sommer den obligatorischen PGA PreCourse absolvieren. Motivieren Sie talentierte Clubmitglieder, diesen abwechslungsreichen und zukunftssträchtigen Beruf zu ergreifen! Am PreCourse kann teilnehmen, wer eine Stammvorgabe von mindestens -18,4 nachweist sowie das 17. Lebensjahr vollendet hat. Anmeldeschluss für den PGA PreCourse 2018 ist am 6. Juli. Alle Infos zur Ausbildung gibt's unter www.pga.de.

Golflehrer-Nachwuchs: Clevere Clubs werden jetzt selbst aktiv

VON MATTHIAS LETTENBICHLER

Bekannt ist: Die Golflehrer einer Anlage sind wesentliche Faktoren in Sachen Mitgliederwerbung und -zufriedenheit. Sie besetzen diesbezüglich in jedem Club eine ganz entscheidende Schlüsselposition. Mittelfristig zeichnet sich jedoch ein Mangel an hochqualifizierten Golflehrern ab. Es besteht Handlungsbedarf, und an vorderster Stelle sind die Clubs selbst gefragt, sich Lehrpersonal zu sichern. Denn von der Qualität des Golfunterrichts und von der Fähigkeit der Golflehrer,

den Spaß am Golfsport zu vermitteln, hängt unter anderem ab, ob Mitglieder Freude an diesem Sport haben, aktiv am Clubleben teilnehmen, sich auf der Anlage wohlfühlen – und letztlich nach dem Schnupperkurs weitermachen, dem Club beitreten oder ihrem Verein respektive der Anlage treu bleiben. Das unterrichtende Personal entscheidet wesentlich darüber, ob das Hobby Freude macht und sich auch sportliche Erfolge einstellen. Zwei Faktoren, die oftmals eng miteinander verknüpft sind. Hervorragende Argumente also für Clubs, das Thema Golflehrer-Ausbildung

im eigenen Interesse aktiv in die Hand zu nehmen. Einzige Voraussetzung: Ein PGA Golfprofessional mit gültiger Ausbildungsberechtigung muss sich als offizieller Ausbilder intensiv um den Golflehrer-Nachwuchs kümmern. Gute Gründe für begabten Nachwuchs, das Hobby zum Beruf zu machen und eine Karriere im Golfmarkt anzustreben, gibt es genügend. In jedem Fall erwartet erfolgreiche Absolventen ein attraktiver Arbeitsmarkt mit überdurchschnittlichen Verdienstmöglichkeiten.

» Fortsetzung auf Seite 2 »

» Fortsetzung von Seite 1 »

Golflehrer-Nachwuchs: Clevere Clubs werden jetzt selbst aktiv

Dennoch beginnen aktuell immer weniger Frauen und Männer die Ausbildung zum „Fully Qualified PGA Golfprofessional“ und machen ihr Hobby zum Beruf. Dabei sind die aktuell rund 1900 Mitglieder der PGA of Germany überwiegend sehr zufrieden mit ihrer Berufswahl, haben einen abwechslungsreichen Job in wunderschöner Umgebung und – sofern noch in Ausbildung – hervorragende Job-Aussichten. Denn der Bedarf an Golfprofessionals wächst jedes Jahr kontinuierlich. Clubs, die selbst ausbilden, haben dabei gleich eine ganze Reihe von Vorteilen. „Die eigenen Auszubildenden geben uns die Möglichkeit, das Lehrteam nach unseren Wünschen und Schwerpunkten zu formen“, so Sven Strüver, Leiter der Golfschule des GC Fleesensee. „Außerdem stellen wir sicher, stets genügend hochqualifizierte Golflehrer zur Verfügung zu haben.“ Aktuell hat er elf Auszubildende unter seinen Fittichen, teils im ersten, teils im zweiten und dritten Ausbildungsjahr. „Es macht mir große Freude, das Golfspiel in allen seinen Facetten an die Azubis weiterzugeben“, so Strüver. „Mein Ziel ist es, jeden so auszubilden, dass er nach drei Jahren auf eigenen Beinen steht.“ Fachliche Grundlagen gehören dazu ebenso wie Pünktlichkeit und respektvoller Umgang mit Kunden und Kollegen. „Es ist wichtig, dass sich alle Mitarbeiter als Team verstehen“, so Strüver. Als Ausbilder sei es deshalb entscheidend, gut führen zu können. Und auch wenn das Verhältnis freundschaftlich ist und der ehemalige Tourspieler abends gerne mal neun Löcher mit den Azubis absolviert: Gegenseitiger Respekt ist im Verhältnis Ausbilder/Azubi von großer Bedeutung. Dass Golflehrer zeitlich fle-



Bei den überbetrieblichen Seminaren und Schulungen lernen Azubis früh, intensiv auch im Team zu arbeiten.

Sven Strüver, Leiter der Golfschule des GC Fleesensee und Ausbilder, mit seinem Azubi Christopher Mersch (l.).



xibel sein müssen und in den Sommermonaten die 6-Tage-Woche üblich ist, bringt er seinen Schützlingen früh bei. Und dass sie das eigene Spiel nie vernachlässigen dürfen: „Die Amateure müssen das Golfspiel als Spiel erlernen, ein Spiel, bei dem sie vor allem Spaß haben sollen. Da ist es ganz wichtig, dass auch der Golflehrer diesen Spaß vermittelt und er stets auch Interesse daran hat, selbst immer wieder auf den Platz zu gehen. Auch muss der Golflehrer all das vormachen können, was er seinen Schülern abverlangt, und schon deshalb dem eigenen Spiel Platz einräumen.“ Das übrigens auch noch aus einem weiteren Grund: Als größte Hürde der Ausbildung hat Strüver bei seinen Azubis den Playing Ability Test ausgemacht. Im Zählspiel an zwei Tagen

in Folge nicht schlechter als gesamt 12 über Par zu spielen, sei durchaus eine Herausforderung, wenn man selten Zählspiel geübt hat. Wer diese Hürde nimmt und die Prüfung zum Fully Qualified PGA Golfprofessional mit Erfolg absolviert, den aber erwartet ein befriedigender Beruf mit besten Zukunftsaussichten. Strüver: „Wenn man sein Hobby zum Beruf machen kann, ist das eine Klasse Sache.“ Nicht zuletzt sieht der Golfschul-Chef auch für den Club eine absolute Win-Win-Situation, denn Golflehrer-Azubis werden zu absoluten Fachkräften ausgebildet, die während der drei Jahre ihrer Ausbildung auch günstige Arbeitskräfte sind. Strüver: „Für ein Unternehmen muss unter dem Strich schließlich auch die Kosten-Nutzen-Rechnung stimmen.“

18 Gründe für Clubs und Golfanlagen, „Fully Qualified PGA Golfprofessionals“ auszubilden

1. Sicherung und Erweiterung des Unterrichts- und Kursangebots
2. Langfristige Qualitätssicherung des Unterrichtsangebots
3. Besetzung günstiger und mittlerer Preiskategorien im Unterrichtsangebot
4. Aufbau von Nischenangeboten über Spezialisierung, zum Beispiel zu Themen wie „Golf & Gesundheit“ oder „Schläger-Fitting“
5. Positive Positionierung der gesamten Anlage gegenüber Wettbewerbern
6. Azubis können nach einem Jahr Ausbildung (Modul 1) im Status des PGA Assistenten den kompletten Einsteiger-Unterricht abwickeln
7. Kostengünstige Abdeckung von Angeboten wie „Abschlag Schule“, Schnupperkursen und Jugendtraining bei gleichzeitig hoher Kompetenz in diesen Bereichen (PGA Assistent)
8. Direkte Vermittlung der Club-Philosophie an „Eigengewächse“
9. Enge Bindung der Mitarbeiter an den Club / Sicherung hoher Loyalität
10. Positionierung des eigenen Betriebs als attraktiver Arbeitgeber
11. Aufbau einer Golfschule nach eigener Vorstellung / Personal „aus einem Guss“
12. Aufbau von (Co-)Trainern für Teams und Mannschaften
13. Keine langwierige und kostenintensive Suche nach geeignetem Fachpersonal (Übernahme der eigenen Azubis)
14. Durch überbetriebliche Seminare (ca. 700 Stunden in 3 Jahren) der Azubis bei der PGA of Germany kommt kontinuierlich aktuelles Know-how in Sachen Golf und Golfunterricht in den Club und auf die Golfanlage
15. Auch die jeweiligen Golflehrer im Status „PGA Ausbilder“ bringen aktuelles Know-how in Sachen Golf und Golfunterricht in den Club, denn sie müssen sich regelmäßig fortbilden, um die Ausbildungsberechtigung zu behalten
16. Die Möglichkeit, verdienten Mannschaftsspielern und talentierten Jugendlichen eine attraktive berufliche Zukunft anzubieten
17. Azubis sind ganz klar auch preisgünstige Kräfte, die im Rahmen der Ausbildung völlig legitim in verschiedenen Bereichen des Clubs/der Golfschule eingesetzt werden und bei entsprechender Anleitung und Eignung auch schnell vergleichsweise anspruchsvolle Aufgaben übernehmen können. Sie ermöglichen es den Anlagen, günstige Packages anzubieten
18. Ausbildungsbetriebe beweisen Weitsicht und betreiben nachhaltige Zukunftsplanung

PGA Golfprofessional: Ein Beruf mit besten Zukunftsaussichten

Jeden Tag das tun, was man gerne und mit Leidenschaft macht: Fully Qualified Golfprofessionals machen ihr Hobby zum Beruf. „Golf ist der geilste Sport auf der Welt. Golflehrer ist die Erfüllung meines Berufslebens!“ Wenn Asmus Lembke von seinem Traumberuf erzählt, liegt pure Begeisterung in seiner Stimme. Er ist einer von 37 erfolgreichen Absolventen der Golflehrer-Ausbildung der PGA of Germany, die ihre Prüfung im letzten Herbst abgelegt haben und 2018 in die erste Saison ihrer beruflichen Karriere gestartet sind. Und Karriere ist hier wörtlich gemeint: Die Zahl der Golfer steigt in Deutschland nach wie vor jedes Jahr. Demografisch bedingt gehen zukünftig aber mehr Golflehrer in den beruflichen Ruhestand als neue Teacher nachrücken. Beste Berufsaussichten also für alle, die jetzt in diesem Markt Karriere machen möchten. Denn die hochkarätige Ausbildung öffnet das Tor zum gesamten Berufsfeld Golf



Das Golfodrom mit seinen exzellenten Übungsarealen ist das Herzstück des Quellness Golf Resort Bad Griesbach, Ausbildungszentrum der PGA of Germany. Zahlreiche Schulungen und Prüfungen finden dort statt. Infos unter www.quellness-golf.com.

und zu rund 50 verschiedenen Berufssparten im direkten und im indirekten Umfeld. Vor allem aber, und das ist eine Entwicklung der letzten 15 Jahre, bildet die PGA of Germany eine große Bandbreite an Fachkräften aus. Vom PGA Assistenten, der Einsteiger unterweist, über den Head-Professional und Leiter einer Golfschule bis zum Mannschafts- und Tourspieler-Coach, vom Manager eines Golfclubs über den Director of Golf eines

internationalen Resorts bis hin zur Geschäftsführung von Unternehmen der Golfindustrie: PGA Golfprofessionals sind heute in vielen Bereichen des Golfbusiness tätig. Sie sind Landes- und Stützpunkttrainer, in Clubs für das Marketing verantwortlich oder als Experten für die Entwicklung von Hardware im Einsatz. Als Golfplatz-Architekten garantieren sie sportliche Plätze mit fairem Layout, sie entwickeln Teaching-Aids für Lehrer und Trainingshilfen für Schü-

ler und sind geschätzte Berater der (Golf-)Industrie. Lust auf die Ausbildung zum PGA Professional macht neben der Broschüre „pga.jetzt“, die viele Infos zum Thema enthält, ein Video, das auf der Facebook-Seite und der Website der PGA of Germany präsentiert wird. Zum Video geht es unter videos.pga.de. Infos zur Berufsausbildung des Fully Qualified PGA Golfprofessional gibt es auf der PGA Website www.pga.de.



„Der ideale Azubi hat Leidenschaft!“

Was macht Ihnen besondere Freude daran, Golflehrer auszubilden?

Ich bleibe gerne fachlich am Ball und gebe mein Wissen weiter. Als Golf-Manager würde ich nie ohne Auszubildende arbeiten wollen. Auszubildende zum Golflehrer sind gewöhnlich verrückt nach Golf, sie spielen gerne und haben gute Grundkenntnisse des Sports. Da sie als Arbeitskräfte deutlich günstiger als fertige Spezialisten sind, bekommt man eine Fachkraft zum attraktiven Preis. Als Ausbilder hat man zudem eine enorme Verantwortung, denn es gibt viel zu lernen für einen angehenden PGA Golfprofessional – und entsprechend viel beizubringen! Dabei geht es nicht nur um die fachliche Schulung sondern auch um die Vermittlung der Soft Skills. Der größte Lohn ist, beobachten zu dürfen, wie sich die Azubis auch menschlich weiterentwickeln.

Welches ist die größte Herausforderung für einen engagierten Ausbilder?

Genügend Zeit für jeden Einzelnen zu finden! Ich habe aktuell vier Azubis, und wir haben



Seit Mitte der 90er-Jahre hat Mike McFadden rund 25 Golflehrer ausgebildet. Der gebürtige US-Amerikaner ist Golfdirektor des Jakobsberg Hotel & Resort in Boppard am Rhein und Mitglied des PGA Lehrteams.

jede Woche ein zweistündiges Meeting, bei dem wir prüfungsrelevante Themen behandeln. Außerdem geben die Azubis Golfstunden, die von den Golfpros beurteilt werden.

Wie beschreiben Sie den idealen Azubi?

Vor allem braucht er Leidenschaft! Leidenschaft für diesen Sport, und Leidenschaft, dazuzulernen. Den Rest kann ich ihm beibringen. Azubis sollen wissen, dass sie auch Fehler machen dürfen. Auf diese Weise wachsen sie.

Womit haben Ihre Azubis die größten Schwierigkeiten in der Ausbildung?

Viele unterschätzen die Schwierigkeit der Prüfung. Sie fangen zu spät an zu lernen. Eine weitere Hürde ist der Playing Ability Test.

Worin besteht für den Club der große Vorteil, wenn er Golflehrer ausbildet?

Der größte Vorteil für den Club ist sicher, eine günstige Arbeitskraft mit gutem Golf-Know-how zu haben. Unsere Azubis führen Schnupperkurse und PE-Kurse durch, die wir deshalb preislich attraktiv gestalten können, weil die Auszubildenden deutlich weniger Kosten verursachen als ein Fully Qualified PGA Golfprofessional. Das läuft bei uns sehr erfolgreich – die Mitgliederzahlen wachsen kontinuierlich.

„Die Ausbildung ist unheimlich breit gefächert und abwechslungsreich“

INTERVIEW MIT NIKLAS BÜREN

Hallo Niklas, mein herzlicher Glückwunsch: Du hast letztes Jahr eine der besten Abschlussprüfungen zum Fully Qualified PGA Golfprofessional in der Geschichte der PGA of Germany abgeliefert – starke Leistung! Wie bist Du denn zum Golfsport gekommen?

Mein Weg war eher untypisch. Weder meine Eltern noch sonst jemand in der Familie hat Golf gespielt. Als ich 14 Jahre alt war, haben wir von der Schule aus einen Schnupperkurs gemacht. Das hat mir so gut gefallen, dass ich beim Golf geblieben bin.

So gut sogar, dass Du den Sport sofort zu Deinem Beruf machen wolltest?

Nicht sofort, aber sehr bald. Nach der Schule habe ich zuerst eine Ausbildung zum Bankkaufmann gemacht. Parallel wollte ich mich im Golfclub, als mein Handicap besser geworden ist, im Jugendtraining engagieren. Also habe ich mich zum PGA PreCourse angemeldet, um den C-Trainer Breitensport zu machen und erste Einblicke ins Unterrichten zu bekommen. Das Seminar hat mich dann so gepackt, dass ich beschlossen habe, diesen Weg weiter zu gehen. Das war eine relativ spontane Entscheidung, aber ich würde sie jederzeit wieder treffen.

Was hattest Du denn für ein Bild von Golflehrern, bevor Du in Deinem Club die Ausbildung angefangen hast?

Wenn man Amateurgolf spielt, dann ist der Golflehrer derjenige, zu dem man aufschaut. Vor allem für mich, der ich in der Mannschaft gespielt habe, war der Pro immer ein Vorbild. Er ist ein Wegbegleiter und steht einem jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

Was würdest Du im Nachhinein als Wichtigste bezeichnen, das Du während der Ausbildung gelernt hast?

Das ist auf jeden Fall der Umgang mit Menschen. Während meiner Ausbildung zum Bankkaufmann, die ich davor absolviert habe, durfte ich schon sehr viel in diese Richtung erfahren, was mir im Nachhinein sicher auch sehr geholfen hat. Wenn man es gewohnt ist, Kundenkontakt zu haben, kommt einem das als angehendem Teaching Professional sehr zugute. Man lernt, Menschen einzuschätzen. Während meiner Golflehrer-Ausbildung konnte ich das dann noch stark intensivieren. Und man lernt ja bekanntlich nie aus. Das fasziniert mich an diesem Beruf übrigens noch mehr als die technischen Aspekte: Das Dazulernen!



Auch als Spieler der Deutschen Golf Liga sammelte Niklas Büren wertvolle Erfahrungen fürs spätere Unterrichten. Ausbilder Jan-Patrick Sors (rechts) coachte Niklas Büren schließlich zur insgesamt besten Fully-Qualified-Prüfung des PGA Abschlussjahrgangs 2017.



Welcher Aspekt der Ausbildung hat Dir außerdem sehr gut gefallen?

Ich finde es super, dass man seitens der PGA of Germany versucht, ein extrem breites Fundament für die spätere Karriere zu legen. Man lernt nicht nur das reine Unterrichten, sondern erhält Einblicke in verschiedenste Bereiche der Branche, wie beispielsweise das Club-Management. Ich persönlich hatte beispielsweise das Glück, im ersten Lehrjahr einen halben Tag in der Woche beim Greenkeeping mitmachen zu dürfen. Ab dem zweiten Lehrjahr habe ich dann unsere Herrenmannschaft mitbetreut. Das und die Jugendarbeit machen mir extrem viel Spaß. Man lernt sehr viele Facetten des Berufes und der Branche kennen, kann viele Dinge mitnehmen. Mir hat am besten gefallen, dass die Ausbildung so breit gefächert und abwechslungsreich ist.

Welche Rolle für Deinen exzellenten Abschluss und die gute Ausbildung spielte denn Dein Ausbilder Jan-Patrick Sors?

Als es in Richtung Abschlussprüfung ging, haben wir viel über die Unterrichtsinhalte gesprochen, teilweise gemeinsam gelernt oder zusammen die Vorträge für die mündliche Prüfung ausgearbeitet. Er hat mich super unterstützt in dieser Zeit. Was ich außerdem sehr an ihm schätze ist, dass ich mich relativ selbstständig entwickeln konnte, da er mir viele Freiräume gegeben hat. Dadurch konnte ich auch meinen eigenen Stil finden.

Mit einer Abschlussnote von 1,38 hast Du einen der besten Notendurchschnitte in der Geschichte der PGA of Germany erzielt. Hast Du Dir die Ausbildung schwieriger vorgestellt, oder würdest Du sagen, dass sie sehr anspruchsvoll ist?

Die Ausbildung und auch die Prüfung war wirklich alles andere als leicht, da man viel Input in vergleichsweise kurzer Zeit erhält.

Was siehst Du als wichtige Grundvoraussetzungen an, um Golflehrer zu werden?

Ich denke, man muss ein bisschen der Typ dafür sein, sprich, man sollte ein gewisses Auftreten haben, vor allem auch auf Menschen zugehen können. Und ein bisschen Charisma schadet in diesem Beruf sicher auch nicht.

Wo siehst Du Dich in 10 Jahren? Weiterhin als aktiver Golflehrer oder in einem anderen Bereich des Golfsports?

Auf jeden Fall weiter als Golflehrer! Ich will mich weiter auf die Dinge spezialisieren, die mir Spaß machen, wie beispielsweise das Leistungsgolf. Ob mit Einzelspielern oder mit einer Mannschaft, wird sich dann auf meinem weiteren Berufsweg zeigen.

Niklas Büren unterrichtet im Westfälischen Golf-Club Gütersloh in Rietberg. Das Interview führte Christian Langer.



Am 3. und 4. September geben Nicole und Thomas Gögele (Foto oben) auf der Anlage WINSTONGolf auf Gut Vorbeck Einblick in das Training und die Spielstrategie von Tourprofessionals und Anregungen für effektives Training mit Mannschaftsspielern und ambitionierten Freizeitgolfern.

Berufliche Fortbildung als Schlüssel zu anhaltendem Erfolg

VON MATTHIAS LETTENBICHLER

Die Ausbildung zum Fully Qualified PGA Golfprofessional ist die Basis für eine aussichtsreiche Karriere im Golfmarkt. Wer diese als Golflehrer, Trainer, Coach und Experte des Golfsports aber auch auf Dauer erfolgreich gestalten will, bildet sich intensiv fort. Die PGA of Germany bietet ihren Mitgliedern deshalb ein umfangreiches Seminarprogramm an. Denn auch für erfahrene Fully Qualified PGA Golfprofessionals sind solides Know-how und Expertenwissen für den beruflichen Erfolg ent-

scheidender denn je. „Wir bieten unseren Mitgliedern deshalb seit nunmehr 20 Jahren ein umfangreiches Fortbildungsprogramm an, das es erlaubt, das eigene Können und Wissen in Sachen Golf, Unterricht, Didaktik und Lehrmethode stets auf dem neuesten Stand zu halten und in viele Richtungen zu erweitern“, so Stefan Quirnbach, Präsident der PGA of Germany, selbst Golfschul-Inhaber und anerkannter Spezialist für den Unterricht von Spielern mit körperlichen Einschränkungen. Denn ganz gleich, ob sich ein Teacher das Thema Golf & Gesundheit auf die Fahne schreibt, sich

zum Mannschaftscoach weiterbildet oder zum Experten in Sachen Video- und Radaranalyse: Die eigene Marke auszubilden, ist der Schlüssel zu einer erfolgreichen beruflichen Karriere.

Über 30 Fortbildungsveranstaltungen hat die PGA of Germany für das Jahr 2018 im Programm, darunter finden sich Klassiker wie „Motorisches Lernen“ oder „Die Physik des Ballflugs“ ebenso wie eine Reihe neuer Themen. Im „Golfunterricht nach dem 10-Punkte-Plan“ etwa erklären die Referenten, wie moderner Golfunterricht aussieht. Direkten Praxisbezug haben auch Veranstal-

tungen wie „Aufgabenorientiertes Training“ oder „Neue Technologien für den Golfunterricht“. Ines Halmburger, als Geschäftsführerin der PGA Aus- und Fortbildungs GmbH für das Seminarangebot verantwortlich, ist überzeugt: „Unsere Fortbildungen ermöglichen es, das eigene Wissen beständig zu erweitern und dadurch die eigene Position im Golfmarkt zu stärken und zu sichern.“

Nicht zuletzt profitieren Clubs, Golfschulen und Golfanlagen davon, wenn sich ihre PGA Golfprofessionals intensiv weiterbilden. Zum einen spiegelt sich diese Aktivität direkt im Graduierungsstatus des Professionals, der von der Einsteiger-Stufe G4 bis hin zum Level G1 reicht. Außerdem ist damit sichergestellt, dass die Golflehrer einer Anlage aktuelles Know-how in Sachen Golf und Golfunterricht in den Club bringen und damit die Qualität der Lehrstunden und sonstigen Golfveranstaltungen stets auf hohem Niveau halten. „Jeder Club hat mit seinen PGA Golfprofessionals absolute Experten dieser Sportart im Hause, und zwar in ganz vielen Bereichen unseres Sports“, so Ines Halmburger. „Es gilt, diese Quelle des Wissens und der Kompetenz zu Nutzen und die eigenen Golflehrer auch stets zu animieren, sich weiterzubilden – zu deren eigenem Vorteil und zum Wohle des gesamten Golfbetriebs.“ Mitglieder der PGA of Germany können sich zu den Fortbildungsveranstaltungen der PGA Aus- und Fortbildungs GmbH im Bereich MyPGA der PGA Website www.pga.de anmelden. Aktuell noch buchbar sind die links in der Tabelle gelisteten Seminare.

PGA Fortbildungsveranstaltung	Golfclub/Golfanlage/Ort	Zeitraum	Melde-schluss
Aufgabenorientiertes Training - Das Spiel wird durch das Spiel gelernt	Jakobsberg Hotel & Resort	13. - 14. August	16.07.18
Neues zum kurzen Spiel	GC Velbert – Gut Kuhlendahl	20. - 21. August	23.07.18
Lernen von den Tour-Professionals - Techniken und Strategien der Top-Spieler	WINSTONGolf	3. - 4. September	06.08.18
Moderne Rundenanalyse	GC Velbert – Gut Kuhlendahl	17. - 18. September	20.08.18
Die Physik des Ballflugs - Advanced	Kölner Golfclub	24. September	27.08.18
Optimale Leistungsentwicklung - Die Rolle des Trainers im Trainingsprozess	Golfclub Rheinhessen	1. - 2. Oktober	03.09.18
LevelUP: Functional Golf Fitness Coach - Modul I	GC München Eichenried	8. - 9. Oktober	10.09.18
Der Pro als Schlüsselfigur auf der Golfanlage	Golfclub Memmingen	15. Oktober	17.09.18
Athletiktraining im Golfsport	Mainzer Golfclub	29. - 30. Oktober	01.10.18
Jugendtraining aktuell	GC Teutoburger Wald	5. - 6. November	08.10.18
Der lange Weg zum Leistungstrainer - Anregungen zur Karriereplanung für Golfprofessionals	Wittelsbacher Golfclub	19. - 20. November	22.10.18
LevelUP: Functional Golf Fitness Coach - Modul II	GC München Eichenried	23. - 25. November	22.10.18
Aufbau und Betrieb eines Golfbusiness	RH Neuhaus in Iserlohn	26. - 27. November	29.10.18
Motorisches Lernen und motorisches Training	L&G Hotel Stromberg	3. - 4. Dezember	05.11.18
Visuelle Leistungsfähigkeit - Grundvoraussetzung für den sportlichen Erfolg im Golf	RH Neuhaus in Iserlohn	10. - 11. Dezember	12.11.18

Vorstandswahl: Die 7. Amtsperiode für Stefan Quirmbach

Bei der turnusmäßigen Vorstandswahl stimmten die Mitglieder des PGA of Germany e.V. im Frühjahr für das bewährte Führungsgremium des Berufsverbands um Präsident Stefan Quirmbach, dem 1. Vorsitzenden seit 2000. Die Versammlung sprach dem 57-Jährigen 5-Star-Professional vom GolfResort Hardenberg zum 7. Mal in Folge das Vertrauen aus. Erstmals gehören dem siebenköpfigen PGA Vorstand der Engländer Anthony Lloyd vom Golfclub Domäne Niederreutin und der Münchner Kariem Baraka an, ehemaliger Tourspieler und seit 2013 Geschäftsführer des GC München-Riedhof.

„Ich erwarte mir von beiden neue Impulse für uns sehr wichtigen

Segmenten des Golfbusiness“, so Stefan Quirmbach zu den Neuzugängen. „Tony Lloyd ist absoluter Experte in Sachen ProShop-Führung, und er weiß ganz genau, was die Golfindustrie erwartet. Kariem Baraka kann als ehemaliger Tourspieler mit Sicherheit aus dieser Perspektive zu unserem Know-how beitragen, zudem natürlich aus der Sicht eines Geschäftsführers einer Golfanlage. Beide werden unsere Vorstandsarbeit zweifellos bereichern.“

Neben den neuen Vorstandsmitgliedern und dem 1. Vorsitzenden Stefan Quirmbach bilden Guido Tillmanns (Golf Partners Guido Tillmanns) als PGA Vizepräsident, Schatzmeister Achim Lehnstaedt (Golf- und Land-Club Köln) sowie



Mit Tony Lloyd (links) und Kariem Baraka (rechts) hat PGA Präsident Stefan Quirmbach (Mitte) im Frühjahr 2018 zwei versierte Experten des Golfbusiness in den Vorstand der PGA of Germany geholt.

Oliver Neumann (GC Starnberg) und Ralf Pütter (Bochumer GC) als weitere Beisitzer die siebenköpfige Führungsriege der PGA of Germany bis zunächst 2021. Geschäftsführer der PGA of Germany ist Rainer Goldrian (München),

der auch für die Leitung der internationalen Pro Golf Tour verantwortlich zeichnet, einer Tochtergesellschaft der PGA of Germany. Ines Halmburger (Murnau) ist Geschäftsführerin der PGA Ausbildung und Fortbildungs GmbH.

Turniere 2018: Spielpraxis für Teacher

Der Playing Ability Test ist zu Beginn der Ausbildung zum Fully Qualified PGA Golfprofessional respektive im Vorfeld der Abschlussprüfung eine ernsthafte Einstiegshürde in diesen Beruf. Damit auch all jene, die diesen einst erfolgreich hinter sich gebracht haben und inzwischen vor allem unterrichten, selbst dennoch aktives Turniergolf spielen können, bietet die PGA of Germany ihren Golflehrern eine eigene Turnierserie an. Dazu gehören drei jeweils zweitägige Turniere sowie die Deutsche Golflehrermeisterschaft für Damen, Herren und Senioren. Titelsponsor aller Events ist H&H Golf, PGA Pool- und Reise-Partner.

„Ich finde es sehr wichtig, auch als Golflehrer und Coach weiterhin aktiv Turniergolf zu spielen“, so PGA Präsident Stefan Quirmbach, selbst regelmäßiger Teilnehmer zum Beispiel

der Golflehrer-DM. Erstmals haben die spielstarken Teacher dazu in diesem Jahr am 16. und 17. Juli im Gut Kaden Golf und Land Club Gelegenheit, wo das erste Turnier der H&H Golf PGA Club Professional Series 2018 stattfindet. Wettbewerb Nummer 2 der Serie wird am 20. und 21. August im Essener Golfclub Haus Oefte ausgetragen, wo im letzten Jahr der Österreicher Christoph Spora den Titel holte, Professional des Golfclub Syke. Der Golfpark Gut Häusern nördlich von München ist schließlich am 10. und 11. September Schauplatz der beliebten Wettkampf-Serie.

„Die umfangreichen Erfahrungen, die wir unter anderem als Austragungsort der Ladies German Open in den Jahren 2008 bis 2013 gemacht haben, kommen dann sicherlich auch der PGA Club Professional Series 2018 zu Gu-

te. Unsere Teams werden alles daran setzen, den Ansprüchen des Turniers gerecht zu werden“, so Marcus Hamberger, Manager des Golfpark Gut Häusern. Clubs und Golfanlagen, die Interesse daran haben, selbst einmal Gastgeber eines PGA Teacher-Events oder einer PGA Ausbildungsveranstaltung zu sein, wenden sich an PGA-Turnier-Chefin Angelika Würdehoff (woerdehoff@pga.de). Alle Anlagen sind eingeladen, ihren eigenen Teachern die Turnierteilnahme bei den PGA-Events zu ermöglichen beziehungsweise ihre Golflehrer zu ermuntern, selbst mitzuspielen.

Das gilt vor allem für das traditionelle Abschluss-Turnier der PGA-Saison, die H&H Golf PGA Teachers Championship. 2017 hatten bei den Damen Nicole Gögele, bei den Herren Dennis Küpper und bei den Senioren David Blakeman triumphiert. Dieses Jahr findet die Deutsche Golflehrermeisterschaft erneut im A-ROSA Scharmützelsee in Bad Saarow statt, wo es vom 9. bis 11. Oktober für Damen, Herren und Senioren um die letzten DM-Titel der Saison geht und das Kräftenessen mit dem Faldo Course Berlin auf dem Programm steht. Weitere Informationen zum Turnierjahr 2018 der PGA of Germany gibt's auf der PGA Website www.pga.de. Dort sowie auf der PGA Facebook-Seite sind an Spieltagen Ergebnisse und Kurzberichte zu den Turnieren abrufbar.



Auf der traumhaften Golfanlage von Gut Häusern in Bayern gastieren die spielstärksten Golflehrer der PGA of Germany am 10. und 11. September.

PGA Golf Vital: Spaß auf dem Platz, Entspannung im Hotel

Vormittags ein Kurs beim PGA Golfprofessional, danach 9 oder 18 Löcher mit Spaß-Faktor, und am späten Nachmittag entspannt in den Pool und in die Sauna? Hotels und Resorts mit dem neuen Gütesiegel „PGA Golf Vital“, welches sowohl für ein hochklassiges Wellness-Resort als auch für professionellen Golfunterricht in einer nahegelegenen Anlage steht, sind die erste Adresse für ein solches Angebot.

Die neue Lizenz „PGA Golf Vital“ erlaubt es den Einrichtungen, die Bezeichnung „PGA Golf Vital – Offizielles Wellness Resort der PGA of Germany“ zu führen. Voraussetzung, um den Titel tragen zu dürfen, ist eine spezielle Zertifizierung. Auf diese Weise ist eine gleichbleibend hohe Qualität der PGA Golf Vital Einrichtungen ga-

rantiert. So müssen die Hotels beispielsweise mit einem nahegelegenen Golfplatz kooperieren, der gute Spiel- und Trainingsbedingungen anbietet und auf dem ein Mitglied der PGA of Germany tätig ist. Außerdem verfügt das Resort über einen attraktiven und zeitgemäßen Spa-Bereich, der unter anderem mit Pool, Sauna, Dampfbad sowie einem Trainings-

therapie- oder Fitnessbereich ausgestattet ist.

Das Resort erhält als Lizenznehmer mit der Marke „PGA“ ein starkes Marketingtool und Gütesiegel, mit dessen Hilfe es sich und seine Produkte auf dem Markt des Golfsports erfolgreich platzieren kann. Als lizenziertes „PGA Golf Vital – Offizielles Wellness Resort der PGA of Germany“ steigt die Wahrnehmung eines Golf- und Urlaubsangebots mit Wellness-Charakter weit über Stadt- und Landesgrenzen hinaus. Das Logo „PGA Golf Vital“ macht die Leistungen auf einen Blick sichtbar und ist attraktiv für Golfer, Genießer und Wellness-Fans. Ausführliche Infos zum Lizenzprodukt „PGA Golf Vital“ sind auf der Website der PGA of Germany unter golfvital.pga.de abrufbar.



Golf & Wellness: Hotels und Resorts, die neben attraktiven benachbarten Golfanlagen exzellente Wellness-Einrichtungen bieten können, so wie beispielsweise die PGA Partnerhotels von Falkensteiner (Fotos), haben die Möglichkeit, sich mit der Marke PGA Golf Vital auszuzeichnen.



Datenschutz

Seit 25. Mai 2018 gilt die europäische Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO). Die PGA of Germany hat ihren Mitgliedern einen umfangreichen Leitfaden zum Thema zur Verfügung gestellt. Auf 141 Seiten geben Experten der Kanzlei Sonntag & Partner, Rechtsberater der PGA of Germany, einen Überblick über die Gesetzeslage und viele hilfreiche Tipps. Der Leitfaden richtet sich in erster Linie an PGA Golfprofessionals und an Golfschulen, ist aber auch für Clubs, Vereine und Anlagenbetreiber eine exzellente Wissensquelle. Das Dokument steht für PGA Mitglieder im Bereich MyPGA der PGA Website in der Rubrik „EU-Datenschutzverordnung“ kostenfrei zum Download zur Verfügung. Sprechen Sie die Professionals ihres Club diesbezüglich an und stellen Sie gemeinsam sicher, dass die EU-DSGVO auch in der Zusammenarbeit von Professional und Club eingehalten wird. An selber Stelle steht auch die Aufzeichnung eines Datenschutz-Webinars zum Download zur Verfügung (www.pga.de).

Impressum

PGA Club News - eine Veröffentlichung der Professional Golfers Association of Germany e.V. (PGA of Germany)

Landsberger Straße 290
D-80687 München
Telefon: 089-179588 0
Telefax: 089-179588 29

E-Mail: info@pga.de
Internet: www.pga.de

Vertretungsberechtigter
Vorstand: Stefan Quirnbach,
1. Vorsitzender

Geschäftsführer: Rainer Goldrian

Redaktion: Matthias Lettenbichler
und Christian Langer

Design & Konzeption:
Stephanie Schönberger

Fotos: Stefan Heigl, golfsupport.nl,
Falkensteiner Hotels, Archiv der
PGA of Germany, iStockphoto.com

Gesamtauflage: 5.000 Exemplare

PLAYER'S PARADISE!

FÜR EINSTEIGER UND PROFIS



Erleben Sie Erholung, Wellness und Bayerische Gastlichkeit an einem Ort – im Quellness Golf Resort Bad Griesbach, mitten in der idyllischen Natur des Rottals! Genießen Sie exklusiv bei uns das wohltuende Bad Griesbacher Heilwasser, wohnen Sie First Class in den Resort Hotels mit hoteleigenen Thermen- und Wellnessbereichen oder in den gemütlichen Gutshöfen mitten im Grünen. Als Golfer spielen und trainieren Sie bei uns in Europas Golf Resort Nr. 1 auf 129 Golfbahnen und in unserer PGA Premium-Golfschule. Wir freuen uns auf Sie!



Welcome Pros

2 Übernachtungen im Hotel oder Gutshof inkl. reichhaltigem Frühstücksbuffet, 2 Tage "Golf unlimited" nach Wahl auf den Plätzen des Golf Resort Bad Griesbach (täglich zwei 18-Loch-Plätze möglich), 1 Greenfee ab 14:30 Uhr, 1 Abendessen, 1 Golfer "Startertascherl", Rangebälle, Rangefee, reservierte Abschläge, ab 6 Vollzahlern übernachtet der Pro gratis!

Preis pro Person im Doppelzimmer

ab **324 €**

Kostenlose Reservierungshotline 00800 1299 1299
reservierung@quellness-golf.com



**QUELLNESS
GOLF RESORT**
BAD GRIESBACH

A. Hartl Resort GmbH & Co. Holding KG | Kurallee 1 | 94086 Bad Griesbach

QUELLNESS-GOLF.COM

